

Video München – Katholischer Katechist: Islam fordert weltweite Herrschaft der Scharia

Stefan Ullrich, katholischer Katechist, Initiator von deusvult.info und seit zehn Jahren Islamaufklärer in München, berichtet noch weiteres Brandgefährliches aus den „theologischen“ Bestimmungen des Islams.

(Von Michael Stürzenberger)

Das Abrogationsprinzip beispielsweise legt fest, dass die brutalen, gewalt- und tötungsfordernden Verse aus der Macht-Zeit des Mohammed in Medina Vorrang vor den früheren eher friedlichen Versen aus seiner Anfangszeit in Mekka haben, als er nur ein kleines Häuflein Anhänger hatte. Außerdem schreibt der Islam vor, Andersgläubige kompromisslos zu bekämpfen, bis sie sich unterwerfen, die Herrschaft des Islams akzeptieren und an Allah glauben:

An solchen Katholiken wie Stefan Ullrich sollten sich die kirchlichen Funktionsträger einmal ein Vorbild nehmen, anstatt den Islam permanent zu beschönigen und zu verharmlosen. Aber sie pfeifen auch noch einen der wenigen zurück, die sich trauen [den Mund aufzumachen wie Pfarrer Schallinger](#), und wollen ihm ein Sprechverbot auferlegen.

Weilte Jesus heute auf der Erde, würde er sich mit Sicherheit über diese kriechenden Islam-Appeaser empören und ihnen Verrat vorwerfen. Genau wie Petrus Verrat beging, machen es die zeitgeistsurfenden Kardinäle, Bischöfe und Priester, die eine Ideologie in Schutz nehmen, die Christen verflucht, als Ungläubige diffamiert, ihre Tötung befiehlt und damit für die

jährliche Ermordung von 100.000 Christen verantwortlich ist. Sowie für über 20.000 Terror-Anschläge alleine seit 9/11. Ich kann in Worten gar nicht ausdrücken, welche Verachtung ich für diese feigen Steigbügelhalter der Islamisierung empfinde.

Die evangelischen Funktionsträger steigern diese Islam-Schleimerei noch bis ins Unermessliche. Die unfassbare Einladung von Imam Idriz [zur Kanzelpredigt in der Münchner St.Lukas-Kirche](#), in der er [log bis sich die Kirchenbalken bogen](#), hat jetzt immerhin den schriftlichen Protest von 200 Pfarrern an der Basis ausgelöst. Nicht alle in den Kirchen sind feige..